



Envio AG

[www.envio-group.com](http://www.envio-group.com)

# 08 ***GESCHÄFTSBERICHT***





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	
Brief an die Aktionäre	4
<b>Envio Aktie</b>	
Investor Relations	6
<b>Konzern-Lagebericht</b>	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation	11
Unternehmensspezifische Situation	11
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	13
Die Hauptressource: Mitarbeiter	14
Forschung und Entwicklung	14
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008	15
Ausblick	15
<b>Konzern-Abschluss</b>	
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	21
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (Konzern-Anlagenspiegel)	22
Bericht des Aufsichtsrats	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	25
<b>Konzern-Anhang</b>	
Allgemeine Angaben	26
Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards	27
Rechnungslegungsgrundsätze	31
Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS	32
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	43
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	51
Ergänzende Pflichtangaben	53
<b>Impressum</b>	60

# *Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der Envio AG,*

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen Rückblick auf ein erfolgreiches und auch ergebnisreiches Geschäftsjahr 2008 sowie einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der Envio Gruppe geben.

Umfangreiche Umwelt- und Entsorgungsdienstleistungen sind bekannterweise die Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit. Die Bekenntnisse der Envio AG und auch die der Bundesregierung sowie anderer internationaler Regierungen bzw. Gesellschaften zum Umwelt- und Klimaschutz, zu erneuerbaren Energien und zur rationellen Ressourcen- und Energieverwendung bilden für diese Tätigkeiten die Grundlage.

Obwohl wir mit unseren Dienstleistungen in einer so genannten „boomenden“ Branche aktiv sind, war das Geschäftsjahr 2008 dennoch von einer anhaltenden und im Ausmaß nicht abschätzbaren Finanzkrise, welche sich zu einer enormen Weltwirtschaftskrise entwickelt hat, gekennzeichnet. Dieses führte zwangsweise zu einer Verknappung der Kredite für mittelständische Unternehmen. Das starke Wirtschaftswachstum der letzten Jahre wurde entsprechend stark abgebremst und wird im Jahr 2009 nach allen bestätigten Prognosen sogar zu einem massiven Wirtschaftsrückgang führen. Aktuell sprechen alle Untersuchungen von einem Wirtschaftsrückgang in Höhe von vier bis sechs Prozent. Noch letztes Jahr gingen Optimisten von einem Null-Wachstum, aber nur im Worst-Case-Szenario, aus.

Für die Branche, in der die Envio AG tätig ist, relativiert sich der Wirtschaftsrückgang glücklicherweise. Märkte wie zum Beispiel die PCB-Entsorgung oder die Erzeugung von Strom und Wärme aus regenerativen Energiequellen weisen aufgrund gesetzlicher Förderungen und umweltrechtlicher Bestimmungen Sonderbedingungen auf und können sich somit teilweise vom Geschehen am Weltmarkt abkoppeln. Insgesamt sehen wir damit mittelfristig ein positives Umfeld für die Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit und gute Chancen für die Umsetzung neuer innovativer Projekte.

Während somit die Nachfrage nach Dienstleistungen der Envio Gruppe trotz Weltwirtschaftskrise ungebremst anhält und sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben in den nächsten Jahren sogar noch deutlich erhöhen sollte, trifft die Wirtschaftskrise dennoch auch die Envio Gruppe über fallende Rohstoffpreise. Hier kam es zu massiven Wertverlusten bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres. Fast alle Rohstoffpreise verloren deutlich an Wert, teilweise brachen die Preise um weit mehr als 50 Prozent ein. Auch der für Envio maßgeblich relevante Rohstoffpreis für Kupfer musste erheblich an Wert einbüßen und bremste damit das ansonsten überdurchschnittliche Wachstum der Gruppe.

Trotz der Geschehnisse an den Weltmärkten hat die Envio Gruppe unbeirrt die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit vorangetrieben. Als Prämisse galt und gilt dabei der gezielte Kapazitätsaufbau in Ländern mit Schwerpunkt auf regionaler Entsorgung: Nach dem umfangreichen, aber erfolgreichen Genehmigungsverfahren konnten wir entsprechend Anfang 2009 die neue Entsorgungsanlage in Südkorea in Betrieb nehmen. Die neue Produktionsstätte hat eine Entsorgungskapazität von rund 10.000 Tonnen PCB-haltiger Transformatoren pro Jahr. In diesem Kontext hat uns der südkoreanische Energieversorger KEPCO bereits mehrere Aufträge zur

Entsorgung PCB-kontaminierter Transformatoren erteilt, so dass wir auch in Asien bereits kurz- bis mittelfristig von einer Volllastung der Anlage ausgehen können. KEPCO besitzt eigenen Angaben zufolge rund zwei Millionen Transformatoren (dabei kann davon ausgegangen werden, dass 25 Prozent der Transformatoren kontaminiert sind), die fast alle noch in Betrieb sind. Die südkoreanische Tochterfirma wird somit kurzfristig bereits maßgeblich zum Erfolg der Envio Gruppe beitragen und das Unternehmenswachstum zusätzlich schneller vorantreiben.

Insgesamt konnte die Envio Gruppe damit ihre Entsorgungskapazitäten von ursprünglich 6.000 Tonnen im Jahr 2006 auf zurzeit 18.000 Tonnen im Jahr 2008 verdreifachen. Kurzfristig ist eine weitere Kapazitätserhöhung auf rund 20.000 Tonnen geplant, da die Anlage in Deutschland aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage weiterhin sukzessive erweitert wird.

Das belegt, dass sich die Envio AG und deren Gesellschaften seit dem erfolgreichen Börsengang vom September 2007 nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht haben. Vielmehr haben wir mit noch mehr Engagement und Investitionen in zukunftsweisende Technologien den Grundstein für das künftige Wachstum gelegt. Dieses ist sicherlich mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen. Unabhängig von negativen Wirtschaftsmeldungen des vergangenen Jahres, haben wir gewissenhaft und mit Weitblick unsere Unternehmensstrategie weiter entwickelt. Das werden wir auch im neuen Jahr fortsetzen. Wir verstehen die Wirtschaftskrise vor allem als Chance – als Herausforderung für jeden einzelnen von uns. Denn Zeiten der Krise sind immer auch Zeiten für Aufbruch und Chancen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen!



A handwritten signature in black ink that reads "Dirk Neupert". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Dirk Neupert

Vorstandsvorsitzender  
Envio AG

# Investor Relations

## Investor Relations – Definition

„Investor Relations bedeutet die zielgerichtete, systematische und kontinuierliche Kommunikation mit tatsächlichen und potenziellen Anteilseignern (Entscheidungsträgern) einer börsennotierten Aktiengesellschaft sowie mit Finanzanalysten und Anlageberatern (Meinungsbildnern) über das vergangene, laufende und vor allem zukünftig erwartete Geschäft des Unternehmens unter Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit und der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge.“ (D.I.R.K., Deutscher Investor Relations Kreis e.V.)

Der Begriff Investor Relations (IR) umfasst demnach alle Maßnahmen, die zur Pflege einer guten Beziehung zu den Aktionären bzw. Investoren dienen.

**Envio AG im Entry Standard:** Der **Entry Standard** ist ein deutsches, nicht amtliches, sondern privatrechtliches Börsensegment nach § 57 Börsengesetz der Frankfurter Wertpapierbörse und ein Teilsegment des Open Market (ehemals Freiverkehr).

Der Entry Standard, der seit dem 25. Oktober 2005 besteht, enthält zusätzliche Transparenzanforderungen an die in ihm gelisteten Unternehmen. Diese sind im Einzelnen:

- *Veröffentlichung des testierten Konzern-Jahresabschlusses samt Konzern-Lagebericht (jeweilige nationale Rechnungslegungsvorschriften oder International Financial Reporting Standards) spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums,*
- *Veröffentlichung des Zwischenberichts spätestens innerhalb von drei Monaten nach dem 1. Halbjahr,*
- *Veröffentlichung eines aktuellen Unternehmenskurzportraits und eines Unternehmenskalenders,*
- *Unverzügliche Veröffentlichung wesentlicher Unternehmensnachrichten oder -umstände, die für die Bewertung des Wertpapiers oder des Unternehmens bedeutsam sein können.*

Die geforderten Veröffentlichungen müssen nur auf den jeweiligen Unternehmenswebsites zugänglich gemacht werden und nicht – wie etwa bei Ad-hoc-Meldungen – über dafür autorisierte Dienstleister gestreut werden.

Mit dem Entry Standard hat die Deutsche Börse AG ihr Primärmarktangebot für kleine und mittlere Unternehmen ausgebaut. Der neue Teilbereich im Open Market (Freiverkehr) ermöglicht Unternehmen wie der Envio AG einen flexiblen und kosteneffizienten Zugang zum Kapitalmarkt mit niedrigen regulatorischen Anforderungen.

Zusätzlich zu den oben genannten Transparenzanforderungen stellt die Envio-Gruppe ihren Aktionären weitere Informationen beispielsweise im Rahmen von Pressemeldungen und IR-Newslettern zur Verfügung.

## ***Investor Relations bei der Envio AG***

Im Zusammenhang mit dem Investor Relations ist das primäre Ziel der Envio AG, ihren Aktionären ein Höchstmaß an Informationen zur Verfügung zu stellen. Dabei werden die auferlegten Anforderungen des Entry Standards deutlich übertroffen.

Das Investor Relations (IR) der Envio AG lebt eine transparente Informationspolitik! Die IR Tätigkeit soll jeder Zeit den Investoren, Aktionären, Analysten und der Presse einen detaillierten und zeitnahen Einblick in die Geschäftsentwicklung des Unternehmens geben. Im Geschäftsjahr 2008 präsentierte der Vorstand daher erneut den interessierten Anlegern das Geschäftsmodell auf verschiedenen Analystenkonferenzen und auf Roadshows. Der Schwerpunkt der Präsentationen lag – wie auch im Vorjahr – im deutschsprachigen Raum, da das internationale Interesse an deutschen Small-Cap-Werten immer noch relativ gering ist. In naher Zukunft wird der Vorstand sich aber in weiteren Ländern präsentieren, da zum einem mittelfristig der Wechsel in den Prime Standard anvisiert wird und zum anderen die weitere Internationalisierung der Gesellschaft dies fordert.

Informationen für die Financial Community sollen und werden vornehmlich über das Medium Internet zur Verfügung gestellt werden. Das Internet sichert eine weltweite, zeitgleiche und schnelle Möglichkeit der Informationsweitergabe. Die über das Internet verbreiteten Informationen werden selbstverständlich auch im Bereich des Investor Relations auf unserer Homepage ([www.envio-group.com](http://www.envio-group.com)) übersichtlich strukturiert und umfassend dargestellt.

Neben unseren Geschäfts- und Zwischenberichten sind dort ebenfalls sämtliche Presse- und Unternehmensmeldungen zu finden.

Der Finanzkalender informiert über die aktuellen Termine des laufenden Geschäftsjahres – insbesondere Veröffentlichungstermine sowie Analystenveranstaltungen.

Spezielle Fragen zu unserem Unternehmen können jederzeit über das bereitgestellte Kontaktfeld gestellt werden. Zudem versendet das Unternehmen in regelmäßigen Abständen Investor Relations Newsletter, die einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse ermöglichen. Interessierte Anleger werden gerne in den Verteiler für den Newsletter mit aufgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist entsprechend des international ausgerichteten Geschäftsmodells eine weiter professionalisierte und internationalisierte Investor Relations Arbeit geplant. Hierzu wird unter anderem auch die Umstellung des Rechnungswesens auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS (International Financial Reporting Standards) gehören, da die Unternehmensgruppe, wie bereits oben erwähnt, aufgrund ihrer sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung voraussichtlich über kurz- bis mittelfristig den Wechsel in den General oder Prime Standard der Deutschen Börse anstrebt.

Da der Investor Relations Bereich einen sehr wichtigen Teil bei der Envio AG einnimmt, wird die Gesellschaft auch weiterhin eine offene Informationspolitik betreiben.

## **Envio Aktie hält sich auf gutem Niveau und trotz Weltwirtschaftskrise und Turbulenzen an den Kapitalmärkten**

### **Marktumfeld 2008**

Das Geschäftsjahr 2008 war gezeichnet von einem allgemeinen Abschwung an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft. Allerdings hatte bis Ende 2008 noch kein Wirtschaftsforscher etc. genau vorhersehen können, wie stark sich die Weltwirtschaft abschwächen würde.

Aktuell sind sich dennoch fast alle Experten und Regierungen einig, dass es eine massive, bisher noch nie dagewesene Wirtschaftsabschwächung geben wird. Allein für Deutschland wird im Jahr 2009 von einer negativen Veränderung der Wirtschaftsleistung von rund sechs Prozent ausgegangen. Besonders betroffen sind dabei exportorientierte Unternehmen. Bei Maschinenbau-Unternehmen sind die Aufträge teilweise bis zu über 50 Prozent zurückgegangen und auch in der Stahl- und Automobilindustrie sieht es nicht viel besser.

Da ist es nicht verwunderlich, dass das schlechte realwirtschaftliche Umfeld seine Auswirkungen auch in den wichtigsten Leitindizes der Welt zeigt. Der deutsche Leitindex DAX verlor im Jahr 2008 temporär rund 50 Prozent gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2007 (31.12.2007: 8.067,32 Punkte). Im Dezember erreicht der DAX seinen bis dahin niedrigsten Wert seit über vier Jahren mit 4.810,20 Punkten. Die ungewisse Marktlage, bestimmt durch die noch zu erwartenden Hiobsbotschaften aus Industrie, Banken und Versicherungen, lässt nichts Gutes für den weiteren Verlauf an den Aktienmärkten erahnen. Eine weitere Talfahrt oder eine zumindest länger anhaltende Seitwärtsbewegung ist für 2009 zu erwarten, wenn sich keine nachhaltige Besserung der Wirtschaftslage abzeichnet.



## Envio Aktie outperformt die Benchmark deutlich

Die Entwicklung der Envio Aktie verzeichnet seit dem Börsengang eine überdurchschnittlich positive Performance. Betrachtet man zusätzlich das allgemein schlechte Börsen- und Wirtschaftsumfeld sowie den Absturz einiger namhafter und traditioneller Unternehmen an den Kapitalmärkten, so kann guten Gewissens behauptet werden, dass die Envio Aktie die Vergleichs-Indizes deutlich outperformt hat.

Zwar konnte sich die Envio Aktie dem schlechten Umfeld nicht vollständig entziehen und musste, nachdem Sie temporär bei 6,48 EUR quotiert wurde, anschließend auch rückläufige Kurse hinnehmen. Jedoch notierte die Envio Aktie immer deutlich über Ihrem Ausgabekurs und konnte in den letzten Wochen des Jahres 2008 Kurse jenseits von 5,00 EUR halten, um am 31. Dezember 2008 bei 5,10 EUR zu schließen. Im Vergleich zum Schlusskurs des Vorjahres (3,59 EUR) ist es damit eine Erhöhung um mehr als 40 Prozent.

Parallel verlor der Vergleichsindex, der Entry Standard Performance Index, im Jahresverlauf über 50 Prozent seines Wertes und schloss bei 410,21 Punkten (Vorjahr: 843,33 Punkte).

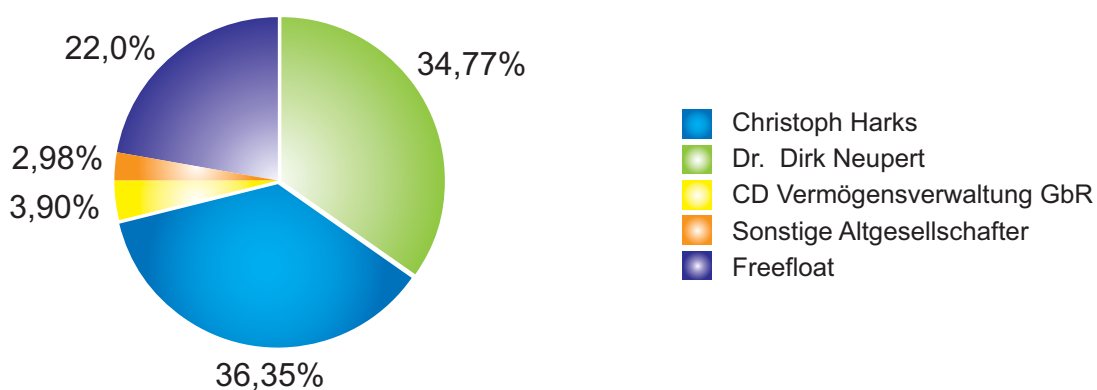
Die positive Kursentwicklung wurde begleitet durch unterschiedliche Unternehmensbewertungen namhafter Research-Häuser wie Independent Research und First Berlin, die die Aktie der Envio AG als klaren Kauf deklarierten und auch aktuell deklarieren.



Der Vorstand der Gesellschaft geht auch für die Zukunft davon aus, dass sich – trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise – parallel zum prognostizierten positiven Verlauf der Geschäftsentwicklungen ebenfalls ein positiver Aktientrend etablieren wird.

## Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2008

POST IPO (inkl. Greenshoe)



### Daten und Fakten per 31. Dezember 2008

**Unternehmen:** Envio AG

**Börsenkürzel:** EIO

**WKN/ISIN:** A0N 4P1/ DE 000 A0N 4P1 9

**Grundkapital:** EUR 7.696.088,00

**Anzahl der Aktien:** Stück 7.696.088 (Inhaberaktien)

**Freefloat:** 22,00%

**Vorstand:** Dr. Dirk Neupert und Christoph Harks

**Erstnotiz:** 24. September 2007

**Aktiengattung:** Inhaberaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00

**Marktsegment:** Entry Standard im Open Market

**Emissionsbank:** quirin bank AG

# Konzern-Lagebericht

## 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

Die wirtschaftliche Lage im Jahr 2008 war geprägt von der weltweiten Finanzkrise, die inzwischen auch die reale Wirtschaft erreicht hat. Im Entsorgungsmarkt lassen sich die Folgen der Krise am deutlichsten anhand der dramatisch gefallen Preise für Rohstoffe wie Kupfer und Stahl beobachten. Da viele Entsorgungsverträge für Transformatoren inzwischen Preisgleitklauseln und somit eine Koppelung an den Kupferpreis (und ggf. andere Rohstoffe) enthalten, ändert sich der Preis für die Entsorgung für die Kunden in vielen Fällen quasi automatisch. Dies wird jedoch zu einem gewissen Teil dadurch kompensiert, dass Neutransformatoren, die zum Ersatz der entsorgten Geräte beschafft werden, ebenfalls Kupfer enthalten und sich mit dem Preisverfall entsprechend verbilligen. Bei Transformatoren dagegen, die ohne Ersatzbeschaffung entsorgt werden, wirkt sich der Preisverfall an den Rohstoffmärkten in steigenden Entsorgungskosten oder sinkender Vergütung aus.

In zahlreichen Ländern ist zu beobachten, dass sich inzwischen die Anstrengungen zur Einhaltung der Endtermine für die PCB-Entsorgung, die entweder aus EU-Gesetzgebung oder ambitionierter nationaler Gesetzgebung resultieren, verstärken. So hat beispielsweise Mazedonien mit Unterstützung der Envio AG ein nationales Programm zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die PCB-Thematik, sowie eine umfassende Bestandsaufnahme der im Land vorhandenen PCB-Transformatoren durchgeführt. Nach Abschluss dieses Programms wurde schon bald die fachgerechte Entsorgung der ersten Geräte umgesetzt.

Die Envio AG verfolgt weiterhin sehr aufmerksam (sowohl direkt, als auch durch unsere Vertriebspartner) die Entwicklungen auf den weltweiten Märkten. Unsere Strategie sieht vor, manche Märkte mit den vorhandenen Anlagen in Dortmund und Korea, andere durch die Errichtung neuer Anlagen in den einzelnen Ländern bzw. Regionen zu bedienen. Dadurch wird eine kontinuierliche Auslastung der vorhandenen Entsorgungskapazität am Standort Dortmund und Korea sichergestellt, bei gleichzeitiger Berücksichtigung lokaler Interessen in Ländern, die nationalen Entsorgungswegen den Vorzug geben, und in denen eine solche Lösung durch das Marktpotenzial wirtschaftlich darstellbar ist.

Bei Envio verfügen wir aufgrund unserer langjährigen Tätigkeit im Bereich der PCB-Entsorgung, nicht zuletzt während der Zugehörigkeit zum ABB-Konzern bis zum Jahr 2003, über die weltweite Erfahrung und eine leistungsfähige, skalierbare Technologie, die uns den Eintritt zu internationalen PCB-Märkten ermöglicht. Der erfolgreiche Einstieg im südkoreanischen Markt, wo Envio derzeit die einzige zur Entsorgung von PCB-haltigen Transformatoren und Ölen genehmigte Anlage betreibt, hat den Erfolg dieser Strategie beispielhaft gezeigt.

Der Biogasmarkt in Deutschland könnte durch die Novellierung des EEG neue Impulse erhalten, da nun Kleinanlagen, die im Wesentlichen mit Gülle (und nur zu einem geringen Anteil mit nachwachsenden Rohstoffen) betrieben werden, eine besondere Förderung genießen. Envio will mit den BEBRA-Kompaktanlagen einer der Anbieter werden, die dieses Marktsegment mit standardisierten und auch in niedrigen Leistungsklassen (60 kW bis 200 kW) wirtschaftlich zu betreibenden Kompaktanlagen bedienen kann.

## 2. Unternehmensspezifische Situation

### 2.1 Internationale Expansion

Die Stärkung der Position der Envio AG auf den internationalen Märkten wird seit einigen Jahren kontinuierlich vorangetrieben. Die ausländischen Märkte sind für das Unternehmen von großer Bedeutung. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt bezieht die Envio Gruppe den Großteil ihrer Entsorgungsaufträge aus dem Ausland.

Die seit 2007 in Südkorea durch die Landesgesellschaft Envio Korea Co. Ltd. errichtete Behandlungsanlage für PCB-haltige Transformatoren ist seit Anfang des Jahres 2009 im Probetrieb und hat zu Beginn des zweiten Quartals 2009 mit der Abarbeitung von Aufträgen des nationalen Energieversorgers KEPCO und anderer ko-

reanischer Industriebetriebe wie z.B. Hyundai begonnen. Die Anlage verfügt über eine Jahreskapazität von ca. 10.000 Tonnen, die in den kommenden Jahren vollständig ausgelastet werden soll. Der rechnerische Bedarf an Entsorgungsleistungen, der aus Abschätzungen des nationalen Energieversorgers abgeleitet werden kann, beträgt etwa das Dreifache dieser Kapazität. Die Behandlungsanlage von Envio ist nach unseren Informationen gegenwärtig die einzige genehmigte Einrichtung zur Entsorgung PCB-haltiger Transformatoren und Öle in Korea.

Die Anlage dient als Schlüssel zur Erschließung weiterer Märkte und soll in den kommenden Jahren zu nicht unbedeutendem Umsatzwachstum im Konzern beitragen. Der koreanische Markt und die gesamte Region haben enormes Wachstumspotential und ein attraktiv günstiges Kostenumfeld.

## 2.2 Geschäftsbereich Biogas

Um das Portfolio innovativer Dienstleistungen im Umweltbereich zu erweitern, hat die Envio-Gruppe bereits im Jahr 2007 ihre Tätigkeit um das Geschäftsfeld Entwicklung und Bau von Biogasanlagen erweitert.

Hierbei spezialisiert sich Envio auf den Einsatz von Biogasanlagen zur Entsorgung organischer Abfälle. Den vorrangigen oder ausschließlichen Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Biogasanlagen lehnt das Unternehmen einerseits aus ökologischen Gründen ab, andererseits auch aus wirtschaftlichen Gründen aufgrund der voraussichtlich weiter steigenden Rohstoff- und Lebensmittelpreise.

Envio entwickelt und projiziert Großanlagen (in der Regel ab 1 MW elektrischer Leistung) und Kompakt-Biogasanlagen vom Typ BEBRA im Leistungsbereich zwischen 60 und 200 kW. Darüber hinaus ist es Envio gelungen, zwei innovative Verfahren in das Angebotsportfolio aufzunehmen, die als Ergänzung zu neuen, aber auch zu vorhandenen Biogasanlagen, voraussichtlich zunehmend nachgefragt werden. Hierbei handelt es sich um eine Membrantechnologie zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität, so dass dieses in das Erdgasnetz eingespeist werden kann, sowie um eine mehrstufige Gärrestaufbereitung, die den Gärrest einer Anlage in hochwertigen festen und flüssigen Wirtschaftsdünger veredelt; daneben verbleibt von dem erzeugten Gärrest nur noch klares Wasser, das problemlos in das Abwassersystem eingeleitet werden kann.

In Korea befinden sich zwei Projekte derzeit in Planung, eine Großanlage zur Behandlung kommunaler organischer Abfälle und landwirtschaftlicher Abfälle (Gülle), sowie eine Kompaktanlage zur energetischen Nutzung der Abfälle eines Schlachthofs.

In Deutschland befinden sich einige Projekte in Verhandlung; mit Inkrafttreten der EEG-Novelle im Januar 2009 ist entsprechend mit einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach BEBRA-Kompaktanlagen zu rechnen.

## 2.3 Envio und die Folgen der Krise

Die Entsorgung PCB-haltiger Transformatoren ist im Wesentlichen durch gesetzliche Auflagen bedingt und gerade große Energieversorger und Industriebetriebe planen die Austauschprogramme sehr langfristig und stimmen diese mit der Bestellung von Neugeräten ab. Daher verzeichnete die Envio AG im Kerngeschäft der PCB-Entsorgung krisenbedingt keinen wesentlichen Rückgang der entsorgten Tonnage.

Bei der Entsorgung PCB-freier Transformatoren ist seit dem dramatischen Preisverfall der Rohstoffe Mitte des Jahres 2008 eine Zurückhaltung der Besitzer zu verzeichnen, diese Geräte zur Verwertung abzugeben. Da sich die zu erzielende Vergütung wesentlich am Kupferpreis orientiert, der zwischen Juli und Dezember 2008 von ca. 8.500 USD/to auf unter 3.000 USD/to zurückgegangen ist, wurden viele Geräte entweder länger betrieben, oder in Erwartung wieder steigender Vergütungen zwischengelagert. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts hat sich der Kupferpreis wieder deutlich erholt und die zur Anzahl bzw. Tonnage der zur Verwertung kommenden Transformatoren hat sich entsprechend wieder belebt.

Auch unser wichtigster Auslandsmarkt Südkorea leidet unter den Folgen der Krise. So hat sich insbesondere der südkoreanische Won im Verlauf des Jahres 2008 um über 20 Prozent gegenüber dem Euro verbilligt. Auf die Ertragssituation der koreanischen Niederlassung hat dies einen geringen Einfluss, jedoch sinkt aufgrund der Währungskursanpassung der koreanische Beitrag zu Umsatz und Ertrag auf Basis des Euro.

Daher rechnen wir auch mittelfristig damit, dass die Umsatz- und Ertragsentwicklung weiterhin im wesentlichen von dem Ausbau der Menge behandelte Transformatoren bestimmt sein wird, unabhängig davon, ob sich die weltweite wirtschaftliche Situation, wie manche angesichts der Entwicklung der letzten Wochen vermuten, bereits wieder normalisiert, oder ob die Folgen der Krise noch bis in das Jahr 2010 hinein anhalten werden.

Risiken für die mittelfristige Umsatzentwicklung sehen wir daher im wesentlichen in einem neuerlichen Rückgang der Rohstoff- und insbesondere der Kupferpreise, während in vielen Fällen die Ertragssituation durch Preisgleitklauseln insbesondere in den langfristigen Entsorgungsverträgen unabhängiger von Schwankungen der Rohstoffpreise ist als die Umsatzentwicklung.

Da jedoch die aktuellen Kupferpreise oberhalb der Planungsgrundlage für die veröffentlichten Prognosen hinsichtlich Umsatz und Ertrag liegen, stellt die Entwicklung der Rohstoffpreise für unser Unternehmen in dieser Situation eher eine Chance dar.

### 3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### Ertragslage

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2008 geprägt durch die relativ stabilen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr sowie durch die verzögerte Inbetriebnahme der Entsorgungsanlage in Südkorea gegenüber den ursprünglichen Planungen. Die Inbetriebnahme der Anlage konnte erst Anfang 2009 erfolgen; die Gesellschaft in Korea hat somit noch keinen positiven Beitrag zu Umsatz und Ertrag geleistet.

Die Umsatzerlöse im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008 betragen 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR, -6,3 %). Die Gesamtleistung belief sich auf 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR, -3,5 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug für das gesamte Jahr 2008 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR, -4,7 %).

Der Jahresüberschuss lag mit 1,9 Mio. EUR auf Höhe des Vorjahresergebnisses (1,9 Mio. EUR). Der Konzernbilanzgewinn wird mit 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) aufgewiesen.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns sank von 12,3 Mio. EUR zum 31.12.2007 auf 11,8 Mio. EUR per 31.12.2008.

Die Vermögensstruktur des Konzerns, d.h. das Verhältnis der einzelnen Aktivposten zum Gesamtvermögen zum 31.12.2008 und im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	%	%
langfristiges Vermögen – Anlagevermögen	44,8	34,3
kurzfristiges Vermögen – Umlaufvermögen	55,2	65,7
Bruttovermögen	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2008 von 4,2 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 44,8 % (Vorjahr: 34,3 %).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich im Berichtszeitraum von 8,1 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme sank von 65,7 % auf 55,2 %. Dies liegt vor allem daran, dass sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 4,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR aufgrund des Abbaus der Verbindlichkeiten und der getätigten Investitionen verringerten.

Die Kapitalstruktur des Konzerns zum 31.12.2008 und zum Vorjahr ist wie folgt gekennzeichnet:

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	%	%
Eigenkapital	67,3	51,3
langfristiges Fremdkapital	8,0	9,7
kurzfristiges Fremdkapital	24,7	39,7
Bilanzsumme	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Das Eigenkapital erhöhte sich von 6,3 Mio. EUR zum 31.12.2007 auf 7,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2008. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote zum 31.12.2008 von 67,3 %. Gegenüber dem Vorjahr (51,3 %) bedeutet dies eine Steigerung von 26,1 %.

Die langfristigen verzinslichen Schulden verringerten sich aufgrund von Tilgungen um 0,2 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt um 2,0 Mio. EUR.

#### **Finanzlage**

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Investitionen im Berichtsjahr 2008 beziehen sich im Wesentlichen auf die Recyclinganlage in Korea sowie auf Entwicklungskosten im Bereich Biogas.

Die Mittelabflüsse aus der operativen / betrieblichen Geschäftstätigkeit von -0,6 Mio. EUR, aus der Investitionstätigkeit von -1,9 Mio. EUR und aus Finanzierungstätigkeit -0,4 Mio. EUR führten zu einer Gesamtabnahme des Finanzmittelbestandes um 2,9 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds per 31.12.2008 reduzierte sich daher auf 1,5 Mio. EUR.

Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Fähigkeit gegeben, im Geschäftsjahr 2009 die laufende Betriebstätigkeit aus den freien liquiden Mitteln und den bestehenden Banklinien zu finanzieren.

## **4. Die Hauptressource: Mitarbeiter**

Zu einem der wichtigsten Fundamente der Unternehmenskultur gehören die gewachsenen Bindungen zwischen den Gesellschaften der Envio Gruppe und ihren jeweiligen Mitarbeitern. Durch diese meist langjährig andauernden Arbeitsverbindungen ist es möglich geworden, Envio zu der Marke zu machen, die sie heute ist. Aufgrund der vorhandenen Reputation und dem langjährigen Know-how, sowohl im Kernbereich PCB-Entsorgung als auch im Bereich der Verwertung PCB-freier Transformatoren und inzwischen auch im Biogasgeschäft ist der Konzern bestens aufgestellt, um Marktchancen im In- und Ausland zu realisieren. Auch der neue Geschäftsbereich Biogas hat sich in Korea bereits zu einem im Markt respektierten Anbieter entwickelt.

Das Unternehmen beschäftigt einschließlich des Vorstandes zum 31. Dezember 2008 40 Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (Vorjahr: 38) sowie eine Teilzeitbeschäftigte auf Minijobbasis (Vorjahr: drei). Der Anstieg der Vollzeitmitarbeiter resultiert aus dem Aufbau von Mitarbeitern in der koreanischen Niederlassung, die Ende des Jahres ihren Testbetrieb aufgenommen hat.

Darüber hinaus arbeiteten am Bilanzstichtag bei der Envio AG zusätzlich 21 Zeitarbeitskräfte und Fremdarbeiter im Rahmen von Werkverträgen.

## **5. Forschung und Entwicklung**

Das Unternehmen betreibt im Bereich der Transformatorenentsorgung keine Forschung und Entwicklung, jedoch ist das Unternehmen stets bestrebt, über ständige und inkrementelle Prozessverbesserungen seine Wettbewerbsfähigkeit sowohl im Bereich der Transformatorenentsorgung als auch im Biogasgeschäft weiter zu steigern.

Die Envio Biogas GmbH entwickelt derzeit ein optimiertes Verfahren zur Biogaserzeugung aus Wirtschaftsdüngern, bei dem wesentlich höhere Biogasausbeuten aus diesen Substraten erzielt werden können. Nach eingehender Analyse wurde festgestellt, dass gerade der Betrieb von Biogasanlagen im Leistungsbereich bis 150 kW mit überwiegend Wirtschaftsdüngern eine Herausforderung bezüglich der Wirtschaftlichkeit darstellt. Grund dafür ist der geringe Energieertrag aus Wirtschaftsdüngern. Vorhandene Anlagenkonzepte erfordern meist ei-

nen sehr hohen Einsatz dieser Substrate. Die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen ist entscheidend von Transportkosten der Gülle zur Anlage und dem Wärmenutzungsgrad abhängig.

Mit diesem Projekt soll ein Produkt entwickelt werden, das besonders für landwirtschaftliche Betriebe interessant ist, die wenig Flächen zur Verfügung haben und die ihre anfallende Gülle gewinnbringend nutzen wollen oder kaum Cosubstrate einsetzen möchten. Das innovative Konzept soll wegweisend sein, weg vom Einsatz von Nutzpflanzen, hin zu einer intensiveren Nutzung von Reststoffen auch in Kompaktanlagen.

## 6. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde die Umwandlung und Umfirmierung der Envio Biogas GmbH in Envio Biogas AG beschlossen. Der operative Geschäftsbetrieb der Envio Biogas GmbH soll in die Envio Biogas Projekte GmbH ausgelagert werden. Weiterhin wird die Envio Biogas AG sämtliche Geschäftsanteile der Envio Biogas Beteiligungs GmbH, die bisher eine „Schwestergesellschaft“ der Envio Biogas GmbH unter dem Dach der Envio AG war, übernehmen.

## 7. Ausblick

Der Envio AG ist es auch im Jahr 2008 wieder gelungen, ihre Geschäftstätigkeit in vielen Märkten zu behaupten oder auszubauen. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang die Eröffnung der Entsorgungsanlage in Korea zu nennen, die für das Unternehmen ein wichtiger Erfolgsfaktor für den weiteren Geschäftsaufbau im Lande und in Asien ist, dies sowohl für das Geschäftsfeld der Transformatorenentsorgung als auch für das Geschäftsfeld Biogas. Daneben verfolgt das Unternehmen auch weiterhin die Entwicklung der Marktposition in den ost- und südosteuropäischen Ländern, die derzeit am Anfang der gesetzlich vorgegebenen Entsorgungsaktivitäten stehen. Diese Entwicklungen stellen eine gute Grundlage für ein weiter verbessertes Ergebnis (EBIT) im Jahr 2009 dar.

Erklärtes Ziel der Unternehmensführung ist es, kurzfristig die weltweite Marktführerschaft im Bereich der PCB-Entsorgung zu erreichen. Dieser Weg soll zwar zielorientiert, dennoch auch vorsichtig gegangen werden. Im Sinne der kaufmännischen Vorsicht gilt es, die Risiken so gering wie möglich zu halten und die sehr gute Liquiditätsbasis des Unternehmens weiterhin sicherzustellen.

Dortmund, im August 2009

Dr. Dirk Neupert

Christoph Harks

# Konzern-Bilanz

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	Anhang	TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	61 ff., 102 ff.			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände aus unternehmens interner Entwicklung		298		0
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		9	307	2
<b>II. Sachanlagen</b>	66 ff., 108 ff.			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.914		810
2. technische Anlagen und Maschinen		1.790		864
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		331		173
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		716	4.751	2.356
<b>III. Finanzanlagen</b>	71, 113 f.			
Anteile an assoziierten Unternehmen			228	0
			5.286	4.205
<b>B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>	72, 120 ff.		985	1.132
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	74, 124 ff.			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		808		751
2. Steuerforderungen		456		653
3. Sonstige kurzfristige Forderungen		2.808	4.072	1.457
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	75		1.464	4.070
			6.521	8.063
			11.807	12.268

<b>Passiva</b>	Anhang	TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	76, 142 ff.			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		7.696		7.696
<b>II. Kapitalrücklage</b>		-3.462		-3.462
<b>III. kumuliertes übriges Konzernergebnis</b>		2.082		116
<b>IV. Währungsdifferenzen</b>	53 ff.	-320		-20
<b>V. Konzernjahresüberschuss</b>		1.946		1.966
			7.942	6.296
<b>B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>				
Langfristig verzinsliche Schulden	150 ff., 192		945	1.105
<b>C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	150 ff., 192			
I. Sonstige kurzfristige Rückstellungen		33		99
II. Steuerschulden		905		592
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		842		943
IV. Kurzfristige verzinsliche Schulden		270		528
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		870		2.705
			2.920	4.867
			11.807	12.268

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	Anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	162 ff.	<b>10.129</b>	<b>10.807</b>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	167	298	0
3. sonstige betriebliche Erträge		142	601
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-3.480	-4.209
5. Personalaufwand		-1.038	-1.184
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-169	-196
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.239	-2.847
<b>8. Betriebliches Ergebnis</b>		<b>2.643</b>	<b>2.972</b>
9. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	114	0	-200
10. Finanzerträge		162	65
11. Finanzaufwand		-303	-187
<b>12. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>2.502</b>	<b>2.650</b>
13. Ertragsteuern	168	-556	-684
<b>14. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>1.946</b>	<b>1.966</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	169 ff.		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien		7.696.088	7.696.088
Ergebnis je Aktie in EUR		0,25	0,26



# Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008 TEUR	2007 TEUR
<b>I. Operativer Bereich / Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen	2.643	2.771
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte - Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagevermögen	169	396
Abnahme der Rückstellungen	-65	-272
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.063	-743
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.625	-1.641
Erhaltene Zinsen/Erträge aus sonstigen Ausleihungen und Wertpapieren	162	65
Zinszahlungen	-303	-187
Ertragsteuerzahlungen	-556	-684
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-638</b>	<b>-295</b>
<b>II. Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-309	-1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.395	-4.148
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-228	-200
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.932</b>	<b>-4.349</b>
<b>III. Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	4.690
Aufnahme (+) und Tilgung (-) von Finanzschulden (Saldo)	-418	1.621
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-418</b>	<b>6.311</b>
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.988	1.667
wechsellkursbedingte und sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds	382	-481
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.070	2.884
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.464</b>	<b>4.070</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres		
Kassenbestand, Bankguthaben	1.464	2.884
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.186
	<b>1.464</b>	<b>4.070</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	übriges Konzernergebnis	Währungs- differenzen	Konzern- jahresüber- schuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2007</b>	3	120	0	0	0	123
Ausgabe von Aktien	7.696	0	0	0	0	7.696
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	3.463	0	0	0	3.463
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	-576	576	0	0	0
Effekte aus dem Unter- nehmenszusammen- schluss Envio Germany GmbH & Co. KG und der Envio AG	-3	-5.693	0	0	0	-5.693
Kapitalbeschaffungs- kosten	0	-776	0	0	0	-776
Währungsdifferenzen	0	0	0	-20	0	-20
Konzernjahres- überschuss	0	0	0	0	1.966	1.966
Fremdanteile	0	0	-460	0	0	-460
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>7.696</b>	<b>-3.462</b>	<b>116</b>	<b>-20</b>	<b>1.966</b>	<b>6.296</b>
Ergebnisvortrag	0	0	1.966	0	-1.966	
Währungsdifferenzen	0	0	0	-300	0	-300
Konzernjahres- überschuss	0	0	0	0	1.946	1.946
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>7.696</b>	<b>-3.462</b>	<b>2.082</b>	<b>-320</b>	<b>1.946</b>	<b>7.942</b>

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

## Konzern-Anlagenspiegel 2008

Anlagevermögen	Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Währungsan- passungen	Um- buchungen 2008	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. EDV-Software	2	11	0	0	0	13
2. Immaterielle Vermögensgegenstände aus unternehmensinterner Entwicklung	0	298	0	0	0	298
	<b>2</b>	<b>309</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>311</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	810	486	0	-204	823	1.915
2. technische Anlagen und Maschinen	1.139	59	0	0	951	2.149
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207	232	0	-21	0	418
4. geleistete Anzahlungen	2.356	618	0	-484	-1.774	716
	<b>4.512</b>	<b>1.395</b>	<b>0</b>	<b>-709</b>	<b>0</b>	<b>5.198</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an assoziierten Unternehmen	<b>200</b>	<b>228</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>428</b>
	<b>4.714</b>	<b>1.932</b>	<b>0</b>	<b>-709</b>	<b>0</b>	<b>5.937</b>

## Konzern-Anlagenspiegel 2008

Anlagevermögen	Abschreibungen						Restbuchwert	
	Stand 01.01.2008	Zugänge 2008	Währungs- anpas- sungen	Um- buchungen 2008	Abgänge 2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. EDV-Software	0	4	0	0	0	4	9	2
2. Immaterielle Vermögensgegenstände aus unternehmensinterner Entwicklung	0	0	0	0	0	0	298	0
	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>307</b>	<b>2</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten	0	1	0	0	0	1	1.914	810
2. technische Anlagen und Maschinen	252	107	0	0	0	359	1.790	864
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	57	-4	0	0	87	331	173
4. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	716	2.356
	<b>286</b>	<b>165</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>447</b>	<b>4.751</b>	<b>4.203</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
Anteile an assoziierten Unternehmen	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>228</b>	<b>0</b>
	<b>486</b>	<b>169</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>651</b>	<b>5.286</b>	<b>4.205</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Envio AG hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich laufend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert, den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung.

Die Berichte des Vorstands erstreckten sich vorrangig auf besonders wichtige Geschäftsvorfälle. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden ausführlich zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert und anschließend durch den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang keine Ausschüsse gebildet. Er hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt vier Mal getagt und sich darüber hinaus fallweise (vornehmlich telefonisch) mit dem Vorstand mit signifikanten Geschäftsvorfällen befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden wesentliche Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft einschließlich der Beteiligungspolitik und der Möglichkeiten der Internationalisierung diskutiert; insbesondere im Hinblick auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Standortes in Korea und der Übernahme des Standortgeländes im Dortmunder Hafen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich darüber hinaus intensiv mit den maßgeblichen finanziellen Kennzahlen (Bilanz, Ertragsrechnung, Eigenkapitalausstattung und Liquidität), insbesondere unter Berücksichtigung der erheblichen Volatilität des Kapitalmarktes, ausgelöst durch die Weltwirtschaftskrise während des Berichtszeitraums. Breiten Raum in der Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand nahm im Wesentlichen der Fortgang der Aktivitäten im Ausland, der Auf- und Ausbau des Geschäftsfeldes „alternative Energien“ mit Spezialisierung auf die Energiegewinnung durch Biogas, insbesondere im Hinblick auf die Envio Biogas GmbH, und Projekte im Ausland, wie das Südkorea Biogas-Projekt, ein. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über Optimierungspotenziale innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften sowie die Möglichkeit des organischen und/oder externen Wachstums der operativen Geschäftstätigkeit informiert und den Vorstand in diesen Maßnahmen beratend begleitet.

Der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 einschließlich der Buchführung wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die entsprechenden Unterlagen und den Bericht des Abschlussprüfers. An der Besprechung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 nahmen Vertreter des Abschlussprüfers im Rahmen einer Telefonkonferenz teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und im Rahmen der Diskussion ergänzende Auskünfte zu geben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernjahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 geprüft und ohne Einwände gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Konzerns der Envio AG für ihren Einsatz und ihre Leistung, die Voraussetzung für den erfolgreichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit waren.

Dortmund, im August 2009

Der Aufsichtsrat  
Dr. Tatjana Hancke  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Envio AG

Wir haben den von der Envio AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes nach den IFRS liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lippstadt, 17. August 2009



**KÖNIG**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-  
GESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Reinhard Heinrichsmeier  
Wirtschaftsprüfer

Markus Wilming  
Wirtschaftsprüfer

# Konzern-Anhang (IFRS)

## für das Geschäftsjahr vom

### 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

(1) Die Envio AG, eine im Freiverkehr der deutschen Börse notierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, ist Muttergesellschaft einer Gruppe von Unternehmen (im Folgenden Envio oder Gesellschaft) mit Sitz in Dortmund und geschäftsansässig unter der Adresse Kanalstr. 25, 44147 Dortmund, Deutschland und ist beim Amtsgericht Dortmund im Handelsregister unter HRB 20448 eingetragen.

(2) Der Unternehmensgegenstand der Envio AG und seiner Tochter- und Enkelunternehmen ist die Entwicklung und Vermarktung von umweltrelevanten Technologien und Produkten, sowie umweltbezogene Dienstleistungen, insbesondere die Entsorgung von elektrischen und anderen Geräten. Der Konzern ist primär im Markt für Recycling und Entsorgung von Transformatoren tätig. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist das Zerlegen von PCB-belasteten Transformatoren und die Entsorgung der umweltbelastenden Stoffe.

(3) Die Envio AG wurde am 19. April 2007 durch Bargründung errichtet. Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurden sämtliche Kommanditanteile der Envio Germany GmbH & Co. KG gegen Ausgabe von Aktien an die vormaligen Kommanditisten der Envio Germany GmbH & Co. KG in die Envio AG eingelegt. Der Unternehmenszusammenschluss der Envio AG und der Envio Germany GmbH & Co. KG ist mit Verweis auf IDW RS HFA 2 als umgekehrter Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3.21 Unternehmenszusammenschlüsse abzubilden.

(4) Die Envio AG ist seit September 2007 an der Frankfurter Börse im Freiverkehr (Entry Standard) notiert. Der zum 31.12.2008 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sowie auf der Homepage [www.envio-group.com](http://www.envio-group.com) abrufbar.

(5) Der Konzernabschluss der Envio AG für das Geschäftsjahr 2008 wird am 17. August 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

# Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

## **Standards, Interpretationen und Änderungen zu den International Financial Reporting Standards (IFRIC), welche zum 31.12.2008 verpflichtend anzuwenden sind:**

Änderungen zu IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* und zu IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* (anzuwenden rückwirkend zum 1. Juli 2008)

(6) Mit Veröffentlichung des IASB von Änderungen des IAS 39 und IFRS 7 am 13.10.2008 ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten, die nicht mehr in der Absicht gehalten werden, sie kurzfristig zu veräußern oder zurückzukaufen (auch wenn sie zu diesem Zweck erworben wurden), aus den Kategorien "At fair value through profit or loss" und "Available for sale" vorzunehmen. Diese Vermögenswerte dürfen unter folgenden Voraussetzungen aus der Kategorie "At fair value through profit or loss" umgliedert werden:

- im Fall von Finanzinstrumenten, die im Zeitpunkt der Umgliederung der Definition "loans and receivables" genügt hätten (d. h. wenn diese beim erstmaligen Ansatz nicht als "At fair value through profit or loss" eingestuft hätte werden müssen), ist es für eine Umgliederung nur erforderlich, dass das Unternehmen die Intention und Fähigkeit hat, die Instrumente auf absehbare Zeit oder bis zur Endfälligkeit zu halten
- für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte (Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt wurden) ist eine Umgliederung nur unter außergewöhnlichen Umständen vorgesehen.

(7) Eine Beurteilung der Unternehmensleitung hat ergeben, dass im Geschäftsjahr keine Transaktionen stattfanden, die eine Anwendung der vorstehend genannten Vorschriften im Konzernabschluss der Envio-Gruppe notwendig gemacht hätten.

IFRIC 11 *Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen*

(8) Die Interpretation beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, gewährt wurden. Die Interpretation klärt im Wesentlichen die Frage, ob die Vereinbarungen als Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapital (Equity-Settled) oder als Vergütungstransaktion mit Barausgleich (Cash-Settled) zu bilanzieren sind. Die Übernahmeverordnung von IFRIC 11 sieht vor, dass Unternehmen, deren Geschäftsjahr im Januar oder Februar beginnt, IFRIC 11 spätestens mit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 verpflichtend anzuwenden haben. Da keine Transaktionen stattfanden, die eine Anwendung der genannten Vorschriften im vorliegenden Envio-Konzernabschluss notwendig machten, kam diese Interpretation im Geschäftsjahr 2008 nicht zur Anwendung.

**Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht zwingend anwendbar sind:**

(9) Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden (auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wird nachfolgend entsprechend hingewiesen bzw. wurde verzichtet):

IFRS 8 Geschäftssegmente (anzuwenden ab 1. Januar 2009)

(10) Im November 2006 hat das IASB IFRS 8 (Operating Segments) veröffentlicht, der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung IAS 14 (Segment Reporting) ersetzen wird.

Nach IFRS 8 werden die zu veröffentlichenden Segmentinformationen aus den Informationen, die das Management intern zur Beurteilung der Segmentleistung und Segmentabgrenzung nutzt, abgeleitet. IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Envio-Gruppe wendet IFRS 8 in der Berichtsperiode an.

IFRIC 13 Kundenbonusprogramme (anzuwenden ab 1. Juli 2008)

(11) Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Die Interpretation wird auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Envio-Gruppe keine Auswirkungen haben, da die Envio-Gruppe derzeit keine Kundenbonusprogramme aufgelegt hat.

Änderungen zu IAS 23 Fremdkapitalkosten (anzuwenden ab 1. Januar 2009)

(12) Das Wahlrecht, Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes angefallen sind, entweder zu aktivieren oder sofort aufwandswirksam zu berücksichtigen, wird durch eine Aktivierungspflicht ersetzt. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen. Darüber hinaus wurde IAS 23 dahingehend geändert, dass die bisherigen Bestandteile von Fremdkapitalkosten durch einen Verweis auf die Berechnung des Zinsaufwands nach der Effektivzinsmethode nach IAS 39 ersetzt werden. Damit werden potenzielle Inkonsistenzen zwischen der Berechnung von Fremdkapitalkosten nach IAS 23 und nach IAS 39 vermieden. Die Envio-Gruppe hat Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögensgegenständen im Sinne des IAS 23 bisher nicht aktiviert.

IAS 1 (Revised) Darstellung des Abschlusses (anzuwenden ab 1. Januar 2009)

(13) Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Daneben erfolgt eine deutlichere Trennung von nichteigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen ("non-owner changes in equity") und eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen ("owner changes in equity"). Die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ("other comprehensive income", OCI) sind daher zwingend in einer sogenannten Gesamterfolgsrechnung darzustellen. Eine Darstellung zusammen mit eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen in Form eines Eigenkapitalspiegels ist nicht mehr möglich. Dividenden werden nicht mehr in der Erfolgsrechnung, sondern als eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen ausschließlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang ausgewiesen.

Die verpflichtende Darstellung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gesamterfolgsrechnung kann weiterhin wahlweise im Rahmen einer einzigen umfassenden Rechnung (Aufstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen mit dem Periodenergebnis als Zwischensumme) oder von zwei Rechnungen (Gewinn- und Verlustrechnung sowie vom Periodenergebnis ausgehende Darstellung der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen) erfolgen. Die Gesamterfolgsrechnung differenziert nach den einzelnen Komponenten des „OCI“, wobei neben dem Effekt von Ertragsteuern auch Anpassungsbuchungen bei Umgliederung von zuvor ergebnisneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Realisierung separat darzustellen sind. Außerdem ist für jede Komponente der auf sie entfallende Betrag an Ertragsteuern anzugeben. Der geänderte IAS 1 wird in der Envio-Gruppe ab 1. Januar 2009 angewendet. Der Standard wird Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Envio-Gruppe haben.

*Änderungen zu IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen (anzuwenden ab 1. Januar 2009)*

(14) Die neuen Regelungen beinhalten begriffliche Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen. Ausübungsbedingungen umfassen hiernach Bedingungen, die die Frage beantworten, ob das Unternehmen diejenigen Dienstleistungen erhalten hat, die der Gegenpartei einen Rechtsanspruch auf den Erhalt von Zahlungsmitteln, anderen Vermögenswerten oder Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens einräumen. Für die Bewertung von im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen gewährten Eigenkapitalinstrumenten sind gleichwohl auch solche Bedingungen zu berücksichtigen, die keine Ausübungsbedingungen darstellen. Außerdem wird geregelt, wie das Unternehmen mit Annullierungen von aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen durch die Gegenpartei umzugehen hat. Die Änderung wird ab 1. Januar 2009 in der Envio-Gruppe angewendet. Es werden jedoch keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Envio-Konzerns aus der Anwendung der Änderung erwartet, da derzeit keine aktienbasierte Vergütungen vereinbart sind.

*Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation (anzuwenden ab 1. Januar 2009)*

(15) Die Neufassung des IAS 32 ist für die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital zentral und erlaubt es, aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen werden ab 1. Januar 2009 in der Envio-Gruppe angewendet.

*Änderungen zu IFRS 1 und zu IAS 27 Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (anzuwenden ab 1. Januar 2009)*

(16) Die Änderung in IFRS 1 sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) entweder mit dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Envio-Gruppe haben.

*IAS 27 (Revised) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (anzuwenden ab 1. Juli 2009)*

(17) Der geänderte Standard schreibt für die Behandlung von Anteilerwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit die verpflichtende Anwendung des „economic entity approach“ vor. Hiernach sind derartige Minderheitstransaktionen als Geschäftsvorfälle mit Anteilseignern anzusehen und erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust ergebniswirksam erfasst. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Unterschied zwischen dem bisherigen Buchwert dieser verbleibenden Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht ergebniswirksam mit in das Veräußerungsergebnis ein und ist mit dem entsprechenden Neubewertungsbetrag des verbleibenden Anteils gesondert im Anhang anzugeben. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben bzw. im Fall der anteilmäßigen Veräußerung verlangt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Ferner sind künftig auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen. Die Envio-Gruppe wird IAS 27 (Revised) für die Transaktionen mit Minderheiten ab 1. Januar 2010 anwenden. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Envio-Gruppe ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

*IFRS 3 (Revised) Unternehmenszusammenschlüsse (anzuwenden ab 1. Juli 2009)*

(18) Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Zudem enthält der Standard Regeln zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens. Der geänderte Standard behält die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen bei, führt jedoch wesentliche Änderungen bei Bestimmung der Anschaffungskosten ein. Beispielsweise ist die Anpassung der Anschaffungskosten für den Fall, dass die Kaufpreisvereinbarung von künftigen Ereignissen abhängig ist, unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einzubeziehen. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von als Schulden klassifizierten bedingten Kaufpreisbestandteilen sind grundsätzlich prospektiv erfolgswirksam zu erfassen. Die Envio-Gruppe wird IFRS 3 (Revised) für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anwenden.

*IFRIC 16 Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (anzuwenden ab 1. Oktober 2008)*

(19) IFRIC 16 stellt klar, dass lediglich das Risiko aus Kursänderungen zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung eines übergeordneten Unternehmens Gegenstand einer Sicherungsbeziehung sein kann. Die Envio-Gruppe wird die Interpretation ab dem 1. Januar 2009 anwenden. Keine wesentlichen Änderungen sind auf den Konzernabschluss der Envio AG zu erwarten. Aus der Anwendung dieser Vorschrift ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Envio-Gruppe.

# Rechnungslegungsgrundsätze

(20) Der Konzernabschluss der Envio AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde erstmals gemäß § 315a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards – „IFRS“, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle zum 31. Dezember 2008 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee angewandt. Die Umstellung der Rechnungslegung erfolgte nach den Regelungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“.

(21) Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

(22) Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

(23) Im Geschäftsjahr 2008 wendet die Envio AG für die Bilanz das Gliederungsprinzip nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

(24) Bei der Envio AG und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr, mit Ausnahme der Envio Germany GmbH & Co. KG, Dortmund, deren Abschlussstichtag der 31. März ist. Für die Envio Germany GmbH & Co. KG wird ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember erstellt.

(25) Die Sacheinlage sämtlicher Anteile an der Envio Germany GmbH & Co. KG in die Envio AG gegen Ausgabe von Aktien (vgl. Tz. 3) der Envio AG wurde gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse bilanziert. Die Transaktion ist mit Verweis auf IDW RS HFA 2 als umgekehrter Unternehmenszusammenschluss (IFRS 3.21) abzubilden, da die Gesellschafter der Envio Germany GmbH & Co. KG in Folge der Ausgabe der Aktien der Envio AG als Gegenleistung für ihre Sacheinlage die Möglichkeit erlangten, die Finanz- und Geschäftspolitik der Envio AG zu bestimmen. Der Konzernabschluss muss im Anschluss an den umgekehrten Unternehmenszusammenschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3 unter dem Namen des rechtlichen Mutterunternehmens (Envio AG) veröffentlicht werden. Im Anhang hat jedoch ein Hinweis zu erfolgen, dass es sich um eine Fortführung des Abschlusses des rechtlichen Unternehmens (Envio Germany GmbH & Co. KG) handelt.

(26) Da der Konzernabschluss eine Fortführung des Abschlusses der Envio Germany GmbH & Co. KG darstellt:

- ist das rechtliche Tochterunternehmen für die Bilanzierung nach IFRS der Erwerber.
- werden die Vermögenswerte und Schulden des rechtlichen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses mit ihren IFRS-Buchwerten fortgeführt.
- werden die Vermögenswerte und Schulden des rechtlichen Erwerbers zum Erwerbsstichtag mit deren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.
- entspricht das Eigenkapital unmittelbar vor der Transaktion dem Eigenkapital des rechtlich erworbenen Unternehmens.
- wird zum Erwerbsstichtag das Eigenkapital um die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erhöht.
- beziehen sich die im Konzernabschluss dargestellten Vergleichszahlen auf das rechtlich erworbene Unternehmen.

(27) Die Eigenkapitalstruktur der Envio AG stellt sich nach dem Unternehmenszusammenschluss zum 31.12.2007 wie folgt dar: Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte eine Sachkapitalerhöhung von EUR 6.000.000,00. Des Weiteren erfolgten zwei weitere Barkapitalerhöhungen. Die erste betrug EUR 106.870,00 und die zweite, die im Rahmen des Börsenganges erfolgte, EUR 1.539.218,00. Folglich repräsentiert das gezeichnete Kapital per 31. Dezember 2007 i. H. v. EUR 7.696.088,00 die von der Envio AG ausgegebenen 7.696.088 Aktien.

## Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS

(28) Die bisher im deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der Envio AG angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden weichen bis auf die unterschiedliche Behandlung von Firmenwert, Aufdeckung von stillen Reserven im Sachanlagevermögen sowie den Kapitalbeschaffungskosten nicht wesentlich von denen, die durch die erstmalige Anwendung der IFRS anzuwenden sind, ab. Dies resultiert u.a. auch aus der Inanspruchnahme von Wahlrechten bei der Erstanwendung der IFRS.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf das Konzerneigenkapital dargestellt:

### Überleitung des Konzerneigenkapitals von HGB auf IFRS

	01.01.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>Eigenkapital HGB</b>	<b>123</b>	<b>13.402</b>
Bewertung Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-8.375
Ansatz und Bewertung Anlagevermögen	0	-1.557
Ausweisänderung langfristige Finanzschulden	0	1.105
Ansatz und Bewertung Rückstellungen	0	-2.021
Ausweisänderung kurzfristige Finanzschulden	0	-66
Ausweisänderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-449
Ansatz, Bewertung und Ausweisänderung sonstige Verbindlichkeiten	0	-1.394
Bewertungseffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss der Envio Recycling GmbH & Co. KG und der Envio AG	0	5.651
<b>Eigenkapital IFRS</b>	<b>123</b>	<b>6.296</b>

(29) Die Envio hat von dem Wahlrecht der Neubewertung im Rahmen der Erstanwendung von IFRS keinen Gebrauch gemacht.

(30) Bei den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen wird festgestellt, dass die wirtschaftliche Nutzungsdauer nach IFRS denen nach HGB entspricht. Eine Bewertungsänderung ergibt daraus also nicht.

(31) Der bisher zum 31.12.2008 angesetzte Firmenwert sowie die bisher aufgedeckten stillen Reserven im Sachanlagevermögen wurden im Rahmen der Erstanwendung von IFRS nicht mehr angesetzt.

(32) Im HGB wurde die Finanzanlagen mit dem beizulegenden Wert Zeitwert angesetzt; nach IFRS wurden diese at equity bewertet.

(33) Der Wertansatz der Vorräte hat sich in der IFRS Eröffnungsbilanz nicht erhöht. Dies resultiert daraus, dass nach IFRS grundsätzlich über die Einzel- und Gemeinkosten hinaus die produktionsbezogenen Kosten der allgemeinen Verwaltung aktiviert werden. Da die produktionsbezogenen Kosten von untergeordneter Bedeutung sind, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

(34) Nach HGB und IFRS werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit den Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge angesetzt. Die pauschalen Wertberichtigungen werden jedoch nach IFRS ausschließlich unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte vorgenommen. Weil dies bisher bereits so gehandhabt wurde, hat sich der Bilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht verändert.

(35) Die Veränderungen beim Ansatz von Rückstellungen sind im Wesentlichen auf die Umqualifizierungen in Verbindlichkeiten zurück zu führen. Eine Bewertungsänderung ergab sich nicht.

(36) Im HGB Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sind passive latente Steuern gebildet worden. In der IFRS Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 waren keine gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen und der IFRS Bilanzen der einzelnen Gesellschaften latente Steuern zu bilden. Bewertungsänderungen haben sich zum 1. Januar 2007 dadurch nicht ergeben.

## Überleitung des Konzernjahresüberschusses von HGB auf IFRS

(37) In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf die Ertragslage des Konzerns dargestellt:

	<b>2007 TEUR</b>
<b>Konzernjahresüberschuss HGB</b>	<b>820</b>
Ergebnisanteil aus Unternehmenszusammenschluss Envio Germany GmbH & Co. KG und Envio AG	460
Abschreibungen Anlagevermögen	-90
Eigenkapitalbeschaffungskosten	776
<b>Konzernjahresüberschuss IFRS</b>	<b>1.966</b>
Veränderung	<b>1.146</b>

Die Differenzen bei der Ermittlung des Konzernjahresüberschusses nach IFRS sind auf die oben beschriebenen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS zurückzuführen.

# Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(38) Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt.

## Konsolidierungsgrundsätze

(39) Der Konzernabschluss beinhaltet die Envio AG und die Gesellschaften, bei denen diese einen beherrschenden Einfluss („Control“) ausübt. „Control“ ist gegeben, wenn das beherrschende Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird insbesondere immer dann angenommen, wenn das Mutterunternehmen entweder direkt oder indirekt über das Tochterunternehmen, über mehr als 50 % der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt. Eine Beherrschung liegt z.B. ebenfalls vor, wenn das Mutterunternehmen die Hälfte oder weniger als die Hälfte an einem Unternehmen hält, aber die Möglichkeit hat

- a.) über mehr als die Hälfte der Stimmrechte kraft einer mit anderen Anteilseignern abgeschlossenen Vereinbarung zu verfügen;
- b.) die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens gemäß einer Satzung oder einer Vereinbarung zu bestimmen;
- c.) die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung und / oder Aufsichtsorgane zu ernennen oder abzuberufen, wobei die Verfügungsgewalt über das andere Unternehmen bei diesen Organen liegt, oder
- d.) die Mehrheit der Stimmen bei Sitzungen der Geschäftsführungs- und / oder Aufsichtsorgane oder eines gleichwertigen Leitungsgremiums zu bestimmen, wobei die Verfügungsgewalt über das andere Unternehmen bei diesen Organen liegt.

(40) Die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

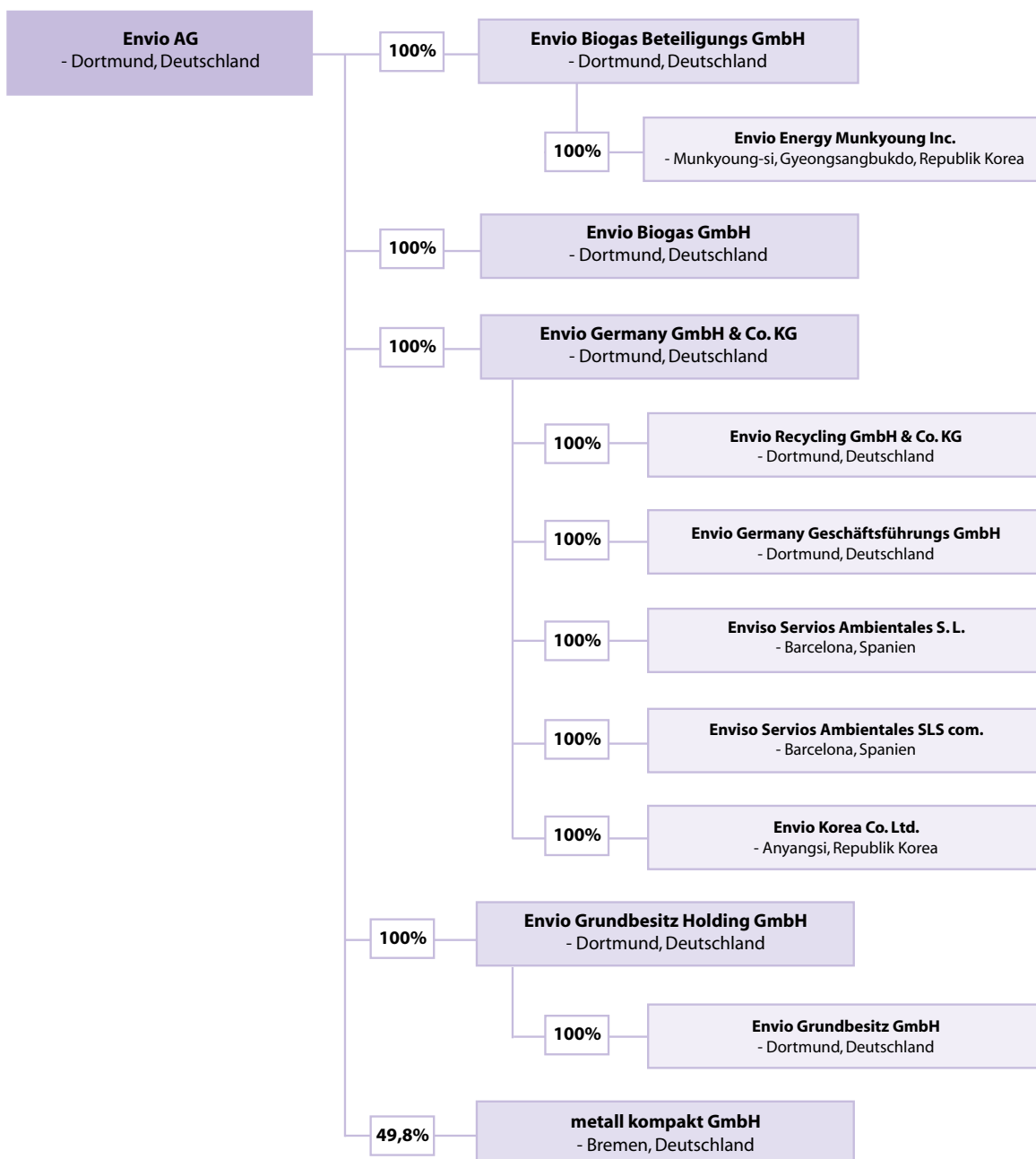
(41) Für erworbene Unternehmen findet die Erwerbsmethode Anwendung (IFRS 3). Unternehmen, die während eines Geschäftsjahres erworben (oder veräußert) wurden, werden in den Konzernabschluss grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt (oder bis zum Tag der Veräußerung) einbezogen.

(42) Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital - bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert - zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Buchwert vom Zeitwert abweicht. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

(43) Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity - Methode konsolidiert. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein im Buchwert enthaltener goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligungen wird nach den Vorschriften der IAS 39 „Financial Instruments Recognition and Measurement“ und IAS 36 „Impairment of Assets“ überprüft.

(44) Konzerninterne Gewinne und Verluste, Verkäufe, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen zu konsolidierenden Unternehmen bestehen, eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden soweit erforderlich latente Steuern gebildet.

(45) Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:



## Veränderungen im Konsolidierungskreis

(46) Die **Envio Grundbesitz Holding GmbH**, Dortmund, wurde mit Vertrag vom 27.05.2008 von der Envio AG errichtet. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von TEUR 30. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung von Immobilien und andere Vermögensanlagenwerten, jedoch keine Tätigkeit im Sinne der Makler- und Bauträgerverordnung. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 21298 eingetragen.

(47) Mit Vertrag vom 23.06.2008 hat die Envio Grundbesitz Holding GmbH die **Envio Grundbesitz GmbH**, Dortmund, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Veräußerung und die Verwaltung von Immobilien, jedoch keine Tätigkeit im Sinne der Makler- und Bauträgerverordnung. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 21392 eingetragen.

(48) Die Envio AG hat mit Vertrag vom 27.05.2008 die **Envio Biogas Beteiligungs GmbH**, Dortmund, errichtet. Das Stammkapital beträgt TEUR 25. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Vertrieb von Biogasanlagen sowie der Erwerb, die Veräußerung und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, die im Bereich der Planung und / oder der Errichtung und / oder dem Vertrieb von Biogasanlagen tätig sind. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte im In- und Ausland ausführen, die geeignet sind, dem Gesellschaftsgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 21287 eingetragen.

(49) Die Envio Biogas Beteiligungs GmbH hat mit Vertrag vom 17.11.2008 die Envio Energy Munkyoung Inc., Munkyoung-si, Gyeongsangbukdo Republik Korea errichtet. Das Stammkapital beträgt TKRW 200.000 (TEUR 109). Gegenstand des Unternehmens sind alle Geschäfte mit dem Engineering von Biogasanlagen sowie jegliche Art von Geschäften mit den vorgenannten Aktivitäten. Die Gesellschaft ist unter der Registernummer 175414-0000417 beim Registeramt Dalgju eingetragen.

(50) Die Anschaffungskosten der neu errichteten Gesellschaften entsprechen dem Stammkapital. Die Anschaffungsnebenkosten sind in alle Fällen nur in zu vernachlässigendem Umfang angefallen.

(51) Im Errichtungszeitpunkt der Gesellschaften waren kein Vermögen und keine Schulden bis auf die in Höhe des Stammkapitals verfügbaren Bankkonten vorhanden.

(52) Da die Errichtungszeitpunkte der Gesellschaften den Erwerbszeitpunkten entsprechen erfolgen die Unternehmenserwerbe jeweils zu Beginn der Periode.

## Grundsätze der Währungsumrechnung

(53) Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Envio AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

(54) Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf zwei Ausnahmen (Gesellschaften in der Republik Korea) in Euro aufgestellt.

(55) Die in Fremdwährung (koreanischer Won - KRW) aufgestellten Jahresabschlüsse werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

(56) Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Euro umgerechnet.

(57) Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

(58) Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst.

(59) Der Wechselkurs des koreanischen Won (KRW) zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurs EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr		Jahresendkurs zum 31. Dezember	
	2008	2007	2008	2007
KRW	1.606,09	1.272,99	1.839,13	1.377,96

(60) Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in der Envio-Gruppe einheitlich angewendet. Dazu werden die nach landesrechtlich spezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach IFRS angepasst.

## Immaterielle Vermögenswerte

(61) Unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens werden erworbene Lizenzen und EDV - Software sowie Entwicklungsaufwendungen neuer Recycling- oder Biogastechnologien ausgewiesen.

(62) Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder höchstens bis zum Erlöschen des Rechts abgeschrieben.

(63) Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden. Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden mit Beginn der Nutzbarkeit linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens über fünf Jahre.

(64) Bei der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Aktiviert Entwicklungsaufwendungen	5 Jahre	20%
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2 – 5 Jahre	20% – 50%

(65) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Anhaltspunkte für Wertminderungen können z.B. Überalterung, Beschädigungen, Preisverfall oder Marktziinsänderungen sein.

## Sachanlagen

(66) Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie ggf. außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

(67) Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährten Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

(68) Bei der Abschreibung der Sachanlagen wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer	Abschreibungs- satz
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (keine Abschreibung auf Grundstücke)	10 – 40 Jahre	2,5 % – 10,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10 Jahre	10,0 % – 33,3 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre	10,0 % – 33,3 %

(69) Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

(70) Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

## Finanzanlagen

(71) Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumente werden, da kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

## Vorräte

(72) Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen werden auf Basis direkter zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzgl. aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Abschläge vorgenommen.

(73) Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder Bestandserhöhung erfasst.

## Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(74) Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, die auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt werden.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(75) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

## Eigenkapital

(76) Die mit der Ausgabe von Eigenkapital direkt verbundenen Kosten werden nicht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, sondern unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital gekürzt.

## Laufende Steuern / Latente Steuern

(77) Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

(78) Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre (temporäre Bewertungsdifferenzen).

(79) Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden soweit erforderlich, auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Ein Ansatz unterbleibt, sofern ein latenter Steueranspruch wahrscheinlich ganz oder teilweise nicht werthaltig ist.

(80) Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden sowie auf inländische steuerliche Verlustvorträge wird ein Steuersatz von 30% herangezogen, soweit Körper- und Gewerbesteuer anfallen. Soweit Erträge von der Gewerbesteuer befreit sind, wird ein Steuersatz von 16 % zu Grunde gelegt.

(81) Die Berechnung der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge für die ausländischen Unternehmen der Envio-Gruppe erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegenden zeitlichen Beschränkung der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

(82) In der Berichtsperiode werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

## Rückstellungen

(83) In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen.

## Verbindlichkeiten

(84) Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(85) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Währungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

(86) Derivate Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Envio Konzern nicht eingesetzt.

## Ertragsrealisierung

(87) Die Ertragsrealisierung erfasst die Umsatzerlöse aus der umweltgerechten Entsorgung und Verwertung von Transformatoren sowie der Dekontaminierung PCB-haltiger Transformatoren und Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Die Envio Gruppe recycelt die Reststoffe bzw. die entsorgten Materialien und verwertet die daraus gewonnenen Produkte, vor allem Kupferteile, Bleche, Mischrohstoffe, Trafoteile und -gehäuse.

(88) Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonto sowie Umsatzsteuer ausgewiesen.

(89) Umsatzerlöse werden erfasst wenn auf Grund der vertraglichen Regelungen die zu erbringenden Leistungsmerkmale vollständig erfüllt wurden und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

## Betriebliche Aufwendungen und Erträge

(90) Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr ihres Anfalls als Aufwand erfasst, sofern sie nicht nach IAS 38 zu aktivieren sind. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

## Leasing

(91) Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögensgegenstandes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

(92) Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

## Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

(93) Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

(94) Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen folgende Position:

(95) Der Konzern prüft mindestens einmal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen (TEUR 298; Vj: TEUR 0). Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von 5 Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, in dem die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

## Segmentberichterstattung

(96) Die Organisationsstruktur des Envio Konzerns ist durch die Ausrichtung auf 3 Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche Recycling, Biogas und Grundbesitz.

(97) Da für den Bereich Recycling die Segmenterlöse, das Segmentergebnis und die Segmentvermögenswerte mehr als 90 % der Gesamtwerte ausmachen, erstreckt sich die Darstellung der Segmentberichterstattung auf die Geschäftsbereiche „Recycling“ und „übrige Segmente“.

(98) Zwischen den einzelnen Segmenten bestehen nur im geringen Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

(99) Die Segmente stellen sich wie folgt dar:

		Recycling TEUR	übrige Segmente TEUR	Konzern TEUR
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2008</b>	2.727	-225	2.502
EBT (Ergebnis vor Steuern)	<b>2007</b>	2.795	-145	2.650
<b>Segmentvermögen</b>				
langfristiges Vermögen	<b>2008</b>	4.502	784	5.286
	<b>2007</b>	4.160	45	4.205
<b>Segmentschulden</b>				
langfristiges Fremdkapital	<b>2008</b>	945	0	945
	<b>2007</b>	1.105	0	1.105
<b>Segmenterträge</b>				
Außenerlöse	<b>2008</b>	9.575	554	10.129
	<b>2007</b>	10.807	0	10.807
<b>Segmentzinserträge / -aufwendungen</b>				
Zinserträge	<b>2008</b>	148	14	162
	<b>2007</b>	41	24	65
Zinsaufwendungen	<b>2008</b>	303	0	303
	<b>2007</b>	187	0	187

<b>Ertragsteuern</b>				
	<b>2008</b>	526	30	556
	<b>2007</b>	684	0	684
<b>Segmentabschreibungen</b>				
Abschreibungen	<b>2008</b>	145	24	169
	<b>2007</b>	196	0	196
<b>geografische Angaben</b>				
Umsatzerlöse von externen Kunden	<b>2008</b>			
Inland		7.787	554	8.341
Ausland		1.788	0	1.788
siehe Tz. (101)	<b>2007</b>			

(100) Das Segment Recycling macht mit fünf Kunden im Berichtsjahr 69% des Umsatzes. Die Angaben für das Vorjahr sind nicht verfügbar und die Kosten für der Erstellung übermäßig hoch, so dass auf die entsprechende Angabe verzichtet wird.

(101) Geografische Angaben für das Vorjahr sind nicht verfügbar und die Kosten für die Erstellung übermäßig hoch, so dass auf die entsprechende Angabe verzichtet wird.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(102) Die **immateriellen Vermögenswerte** umfassen im Wesentlichen erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software sowie aktivierte Entwicklungskosten.

(103) Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfasst grundsätzlich 2 bis 5 Jahre.

(104) Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die aktivierten Entwicklungskosten unterliegen, sofern nicht im Bau befindlich, einer planmäßigen linearen Abschreibung von grundsätzlich 5 Jahren.

(105) Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten betreffen Projekte in den Geschäftsfeldern Recycling (TEUR 40) und Biogas (TEUR 258).

(106) Abschreibungen auf die Entwicklungskosten wurden bisher nicht vorgenommen, da die Projekte noch nicht abgeschlossen sind.

(107) Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Envio Gruppe nicht eingegangen.

(108) Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, sondern unmittelbar im Entstehungszeitraum als Aufwand erfasst.

(109) Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt bei Gebäuden, grundstücksgleichen Rechten und Bauten 10 bis 40 Jahre. Bei den sonstigen Sachanlagen 3 bis 10 Jahre.

(110) Erhaltene bzw. erwartete Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden.

(111) Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens am Hauptsitz der Gesellschaft sowie in Korea wurden Finanzschulden bei Disco Leasing AG bzw. der Jeonbuk Bank, Korea, aufgenommen (vgl. Tz. 150, 153). Als Sicherheit wurden Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 598 gegenüber der Disco Leasing AG bzw. TKRW 1.300 (TEUR 707) gegenüber der Jeonbuk Bank verpfändet.

(112) Zum Bilanzstichtag 2008 ist die Envio Gruppe keinerlei Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen eingegangen.

(113) Ausgewiesen unter den **Finanzanlagen** ist die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen metallkompakt GmbH, Bremen. Die Gesellschaft hält 49,8 % (Vorjahr: 33,3 %) der Anteile. Dies entspricht auch dem Anteil am Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Der letzte vorliegende Jahresabschluss ist der zum 31.12.2007.

(114) Die nach der **Equity - Methode** bilanzierte Beteiligung wird zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren unter Fortschreibung um die anteiligen Ergebnisse und sonstigen Eigenkapitalveränderungen bilanziert. Im Geschäftsjahr wurde der Anteil um 16,5 % auf 49,8 % aufgestockt. Die Anschaffungskosten dafür betragen TEUR 228. Sofern sich Indikatoren für eine Wertminderung der Beteiligung ergeben, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Wertminderungshinweise. Im Vorjahr wurde der Beteiligungsbuchwert mit TEUR 200 abgeschrieben.

(115) **Langfristige finanzielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 39 bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten bewertet. Dabei handelt es sich entweder um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) oder vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite. Für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Liegt hierfür kein Börsen- oder Marktpreis vor und kann der beizulegende Zeitwert auch mit anderen Methoden nicht mit angemessenem Aufwand zuverlässig ermittelt werden, so erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at cost). Vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost) bewertet.

(116) Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden bis zu deren Veräußerung direkt im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst. Eine Gewinn- bzw. Verlustrealisation in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung (Erfüllungstag) oder wenn nach IAS 39 eine Wertminderung zu erfassen ist.

(117) Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Hinweise für Wertminderungen untersucht. Liegen Wertminderungen vor, so werden vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgeschrieben.

(118) Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wurde der Verlust eines mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswertes (der erzielbare Betrag liegt unter den ursprünglichen Anschaffungskosten) direkt im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) erfasst und liegt eine nachhaltige Wertminderung des Vermögenswertes vor, so wird die Neubewertungsrück-

lage um den kumulierten berücksichtigten Nettoverlust entlastet und dieser im Periodenergebnis unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Auf reguläre Käufe von finanziellen Vermögenswerten findet für alle Kategorien die Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag Anwendung.

(119) Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und der langfristigen finanziellen Vermögenswerte nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist dem Konzern - Anlagenspiegel zu entnehmen.

(120) Unter den **Vorräten** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 9; Vj: TEUR 94) und unfertige Leistungen (TEUR 976; Vj: TEUR 1.038) ausgewiesen. Sie werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt.

(121) Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Anhaltspunkte für Wertminderungen liegen nicht vor.

(122) Die Herstellungskosten der **unfertigen Leistungen** enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt soweit sie der Leistungserstellung zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die zu Herstellungskosten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Percentage - of - Completion - Methode, da ihr Fertigstellungsgrad nicht mit hinreichender Genauigkeit ermittelt werden kann.

(123) Das Ausfallrisiko bei den Vorräten ist begrenzt auf die jeweiligen Buchwerte.

(124) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanziellen Vermögenswerte** werden als "Loans and Receivables" gemäß IAS 39 bewertet, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte im Sinne dieses Standards handelt. Wir verweisen auf die Darstellung zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

(125) Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Kriterien, nach denen über den Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes entschieden wird, bemessen sich nach den Ansatzkriterien gemäß des IFRS Rahmenkonzeptes 89. Danach wird ein Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und seine Anschaffungs- und Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können.

(126) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte ohne festgelegten Zinssatz, werden nicht abgezinst.

(127) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2008 sind innerhalb eines Jahres fällig.

(128) Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Buchwert	Nicht überfällig und nicht wertgemindert	Nicht überfällig und wertgemindert	Überfällig und nicht wertgemindert	Überfällig und wertgemindert	überfällig			
					zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage	gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

#### 31. Dezember 2008

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	807	807	0	0	154	0	38	116	154
--	-----	-----	---	---	-----	---	----	-----	-----

#### 31. Dezember 2007

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	750	750	0	0	3	0	0	3	3
--	-----	-----	---	---	---	---	---	---	---

(129) Bestehen an der Einbringbarkeit der Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hängt von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden im Hinblick auf erkennbare Einzelrisiken gebildet. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

(130) Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen i. H. v. TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 3). Etwaige Zuführungen zu den Wertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Stand 01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigung	0	0	0	151	151
pauschalierte Einzelwertberichtigung	3	0	0	0	3
	3	0	0	151	154

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Stand 01.01.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	0
pauschalierte Einzelwertberichtigung	3	0	0	0	3
	3	0	0	0	3

(131) Auf übrige Vermögenswerte werden - soweit Einzelrisiken erkennbar sind - Abwertungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag als erwarteter künftiger Mittelzufluss, der bei wesentlichen Zinseffekten diskontiert wird, vorgenommen.

(132) Daneben werden in den übrigen Vermögenswerten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt dabei zum Nominalwert.

(133) Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 0 (2007: TEUR 0) Forderungen ausgebucht, die nicht wertberichtigt waren.

(134) Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist begrenzt auf die jeweiligen Buchwerte.

(135) **Latente Steuern** werden grundsätzlich, falls vorhanden, gemäß IAS 12 ermittelt. Unter Anwendung der „bilanzorientierten Verbindlichkeits“-Methode werden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Basis des am Bilanzstichtag verbindlichen zukünftigen Steuersatzes berechnet.

(136) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer Schuld und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- und -entlastungseffekte, die als temporäre Differenzen bezeichnet werden. Sie wurden für jedes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen wird, mit den jeweils einschlägigen Ertragsteuersätzen aufgrund in Kraft getretener oder bereits verabschiedeter Steuergesetze bewertet.

(137) Ab dem Geschäftsjahr 2008 gilt in Deutschland ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuerschuld. Zudem unterliegen deutsche Unternehmen grundsätzlich der Gewerbesteuer. Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer nicht mehr abzugsfähig. Für das Mutterunternehmen ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2008 ein gewichteter Durchschnittssteuersatz von 30 %.

Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen werden nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende zu versteuernde Gewinne anfallen, damit die Steuervorteile genutzt werden können. Soweit bei Konzernunternehmen, die im laufenden oder in den vorhergehenden Geschäftsjahren einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, die Verlustvorträge und die abzugsfähigen temporären Differenzen (aktive latente Steuern) die zu versteuernden temporären Differenzen (passive latente Steuern) übersteigen, wurde die Höhe des Ansatzes latenter Ertragsteueransprüche auf der Basis einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw. - wenn steuerliche Organschaft besteht - für den jeweiligen Organträger bestimmt.

(138) Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert, sofern sie gegenüber einer Steuerbehörde aufgerechnet werden können und vorhanden sind.

(139) Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS - Buchwerten und Steuerwerten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern (auf das Vorjahr entfallen weder aktive noch passive latente Steuern):

#### aktive latente Steuern

steuerliche Verlustvorträge	TEUR	77
-----------------------------	------	----

#### passive latente Steuern

unternehmensinterne Entwicklungskosten	TEUR	77
Saldierung	TEUR	0
Stand Steuerlatenzen zum 31.12.2008	TEUR	0

Der Realisationszeitraum der steuerlichen Verlustvorträge entspricht dem Abschreibungszeitraum der unternehmensinternen Entwicklungskosten.

(140) Die in der Bilanz ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteuern verteilen sich auf folgende Fristigkeiten:

	31.12.2008		31.12.2007	
	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	327	0	652	0
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	905	0	568	0

(141) Eine Abzinsung latenter Steuern erfolgt nicht. Die Bildung und Fortführung latenter Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgswirksam behandelt wurde.

(142) Die Veränderungen der nachfolgend erläuterten Unterposten des **Konzerneigenkapitals** für das Geschäftsjahr sind in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(143) Das **gezeichnete Kapital / Grundkapital** der Envio AG in Höhe von 7.969.088,00 EUR besteht aus 7.969.088 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit 7.969.088 Stimmen.

(144) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27.06.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.078.435 EUR zu erhöhen (**genehmigtes Kapital I**).

(145) Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27.06.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 769.609,00 EUR zu erhöhen (**genehmigtes Kapital II**).

(146) Das Grundkapital ist zweimal um bis zu 1.500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu Stück 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (**bedingtes Kapital I und II**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombination dieser Instrumente). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.06.2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtbetrag von bis zu zweimal 9.000.000,00 EUR bis zum 27.06.2012 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu gewähren (bedingtes Kapital I und II).

(147) Die Hauptversammlung hat darüber hinaus am 28.06.2007 die Erhöhung des Grundkapital der Gesellschaft von 6.156.870,00 EUR um bis zu 1.539.218,00 EUR auf bis zu 7.969.088 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.539.218 neuen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 27.09.2007.

(148) Die **Kapitalrücklage** resultiert aus dem Agio der letzten Kapitalerhöhung und aus der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 575.773,99 EUR zur Abdeckung des aufgelaufenen Verlustes 2007 in der Envio AG (Einzelabschluss) sowie den Effekten aus dem Unternehmenszusammenschluss der Envio AG und der Envio Germany GmbH & Co. KG.

(149) Die **sonstigen Veränderungen** im Eigenkapital bestehen aus der Währungsumrechnung und sofern vorhanden, direkt im Eigenkapital zu verrechnende Ertragsteuern.

(150) Die **Finanzschulden** beinhalten mit TEUR 1.215 (Vorjahr: TEUR 1.633) verzinsliche Darlehen und haben folgende Fristigkeiten:

	Insgesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2007	1.633	528	306	799
31. Dezember 2008	1.215	270	274	671

Nachfolgend sind die Konditionen der wesentlichen Darlehen dargestellt:

	Darlehensbeträge		Laufzeit bis	Zinssatz %	Restschuld	Restschuld
	TKRW	TEUR			31.12.2008	31.12.2007
					TEUR	TEUR
Envio Recycling GmbH & Co. KG - Disco Leasing AG		599	15.06.2015	6,9	459	563
Envio Korea Ltd. - Jeonbuk Bank	998.000	594	17.12.2015	3,8	543	594
	998.000	1.193			1.002	1.157
davon langfristige finanzielle Schulden					945	1.105

(151) Der beizulegende Zeitwert der dargestellten Finanzschulden entspricht im Wesentlichen dem ausgewiesenen Buchwert.

(152) Die Kriterien, nach denen über den Ansatz einer finanziellen Schuld entschieden wird, bemessen sich nach den Ansatzkriterien gem. des IFRS-Rahmenkonzeptes 91. Danach wird eine Schuld angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten und das der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

(153) Zur Besicherung von Darlehen wurden Vermögenswerte verpfändet. Als Sicherheit wurden Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TKRW 1.300 (TEUR 707) gegenüber der Jeonbuk Bank und in Höhe von TEUR 598 gegenüber der Disco Leasing AG gestellt. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.301 (Vorjahr: TEUR 3.255).

(154) Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme über 50 % liegt, mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

(155) Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt (remote) ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet.

(156) Die sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zahlungswirksam.

(157) Unter den **Schulden** werden auch Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfasst, für die die formalen Voraussetzungen für die Zahlung noch nicht erfüllt sind. Für diese Schulden ist der künftige Vermögensabfluss dem Grunde nach sicher und unterliegt der Höhe nach nur unwesentlichen Unsicherheiten. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges.

(158) Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(159) Die übrigen Posten der **kurzfristigen Schulden** (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Finanzschulden) haben eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr.

# Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(160) Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt (IAS 1).

(161) Aufgrund des umgekehrten Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.21 und des abweichenden Geschäftsjahres der Envio Germany GmbH & Co. KG (31.03.) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung der 12 Monatszeitraum des Jahres 2007 als Vergleichsjahr dargestellt.

(162) Die Ertragsrealisierung erfasst die **Umsatzerlöse** aus der umweltgerechten Entsorgung und Verwertung von Transformatoren sowie der Dekontaminierung PCB-haltiger Transformatoren und Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Die Envio Gruppe recycelt die Reststoffe bzw. die entsorgten Materialien und verwertet die daraus gewonnenen Produkte, vor allem Kupferteile, Bleche, Mischrohstoffe, Trafoteile und -gehäuse.

(163) Des Weiteren werden Erlöse aus u.a. aus Grundstücksvermietung und der Wartung von Biogasanlagen erzielt.

(164) Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonto sowie Umsatzsteuer ausgewiesen.

(165) Umsatzerlöse werden erfasst wenn auf Grund der vertraglichen Regelungen die zu erbringenden Leistungsmerkmale vollständig erfüllt wurden und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

(166) Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Erbringen von Dienstleistungen</b>		
(Recycling)	TEUR	9,575
(Biogas)	TEUR	34
<b>Erträge aus Vermietung und Verpachtung</b>	TEUR	520

(167) In den **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind Entwicklungskosten für noch nicht abgeschlossene Projekte der Geschäftsfelder Recycling und Biogas, die als Aufwand in verschiedenen Kostenarten ausgewiesen sind, enthalten.

(168) Tatsächliche **Ertragsteueransprüche** und -verpflichtungen wurden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet. Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverpflichtungen werden insoweit angesetzt, als mit einer Erstattung bzw. Zahlung zu rechnen ist.

(169) Dass unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte **Ergebnis je Aktie** wurde gemäß IAS 33 ermittelt.

(170) Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wurde auf Grundlage des Konzernjahresüberschusses (TEUR 1.946; Vorjahr: TEUR 1.966) und des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien (7.696.088 Stück) ermittelt.

(171) Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) entspricht - wie im Vorjahr - dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Optionsrechte die in potentielle Stammaktien umgewandelt werden könnten bestehen derzeit nicht.

(172) Somit ergibt sich für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie:

	2008 EUR	Vorjahr EUR
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie im Konzern</b>	0,25	0,26

(173) Die **Konzern - Kapitalflussrechnung** zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

(174) Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Das Ergebnis vor Steuern als Ausgangswert wird zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen korrigiert. Hieraus ergibt sich der Cash-flow aus dem operativen Ergebnis. Im Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit sind die Veränderungen der erhaltenen und geleisteten Anzahlungen, der Vorräte und des übrigen Nettovermögens berücksichtigt.

(175) Im Cash-flow aus Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen dargestellt.

(176) Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt ausschließlich die Erhöhung der Finanzschulden.

(177) Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 1.464 (Vorjahr: TEUR 4.070).

# Ergänzende Pflichtangaben

## Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

(178) Das Ziel des Finanzmanagements ist, dem Envio Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität zu verleihen, um mittelfristig Konzernwachstum und -internationalisierung voranzutreiben sowie die Produkte und Dienstleistungen kundenorientiert weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur im Vordergrund. Die Ausgestaltung der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Der Envio Konzern strebt eine stabile Eigenkapitalquote an. Dabei beabsichtigt der Konzern einen möglichst großen Teil des Finanzbedarfs aus dem operativen Cash-flow zu befriedigen und darüber hinaus je nach Marktsituation und Größenordnung unterschiedliche Fremdfinanzierungsinstrumente in Anspruch zu nehmen.

Die originären Finanzinstrumente (Forderungen, Wertpapiere, Verbindlichkeiten, liquide Mittel) sind in der Bilanz ausgewiesen. Hinsichtlich der Passivseite wird durch das Finanzrisikomanagement eine langfristige Finanzierung von Vermögenswerten mit langer Nutzungsdauer angestrebt. Dementsprechend wird die Zinsbindung für die dafür aufgenommenen Darlehen nach dem voraussichtlichen Finanzierungszeitraum der Vermögenswerte ausgerichtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird über Kontokorrentkredite von Banken zum jeweils gültigen Zinssatz abgedeckt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements bezüglich der Aktivseite wird eine kurzfristige Verfügbarkeit der liquiden Mittel bei gleichzeitiger Verzinsung angestrebt. Überschüssige Liquidität wird daher zur Anlage als Termingeld bei Banken mit Bindungsfristen zwischen ein und drei Monaten sowie teilweise zur Anlage in Wertpapieren verwendet. Es erfolgt keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos auf der Aktivseite.

## Eventualschulden

(179) Im Zusammenhang mit erhaltenen Anzahlungen wurde eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 340 gegeben. Die Bürgschaft wurde im Jahr 2009 zurückgegeben. Des Weiteren wurde zur Absicherung von Abfalltransporten bei der Bezirksregierung in Arnsberg eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 100 hinterlegt.

(180) Der Konzern hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 9.699 (Vorjahr: TEUR 170). Die Mietzahlungsverpflichtungen haben folgende Fristigkeiten:

	Insgesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
<b>31. Dezember 2008</b>	9.699	244	976	8.479
<b>31. Dezember 2007</b>	101	101	0	0

(181) Im Periodenergebnis sind insgesamt Aufwendungen aus Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 101) enthalten. Hierbei handelt es sich um die Grundstücksanmietung (Vertrag vom 23.09.2008) des Werks- und ehemaligen ABB - Geländes an der Kanalstr. 25 in Dortmund im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages.

(182) In der Berichtsperiode sind TEUR 520 als Ertrag erfasste bedingte Mietzahlungen enthalten.

(183) Aus den Mietverhältnissen des Envio Konzerns als Vermieter ergeben sich aus Untervermietungen zukünftige Mindestmietzahlungen aus unwiderruflichen Verträgen in Höhe von TEUR 1.128.

## Währungsrisiko

(184) Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro und dem koreanischen Won (KRW).

(185) Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht primär im operativen Geschäft, wenn die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten nicht in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abschließen. Die Envio war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt, da die Konzernunternehmen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ihr operatives Geschäft ausgeführt haben.

(186) Zur Darstellung von Marktrisiken wird nach IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse verlangt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben dabei unberücksichtigt. Dementsprechend hat die Envio (vgl. Tz. 179) keine weiteren Analysen angestellt.

## Preisrisiko

(187) Die Aktivitäten des Konzerns unterliegen auch einem Preisrisiko. Die Umsatzerlöse werden u.a. durch die Höhe der Kurse für Metall beeinflusst. Der Markt wird durch den Konzern beobachtet, so dass die Risiken auf ein überschaubares Maß eingegrenzt werden.

## Kreditrisiko

(188) Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

## Liquiditätsrisiko

(189) Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Die Ein- und Auszahlungen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit beobachtet.

(190) Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Envio setzt im seit 2009 im Inland Cash-Poolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die kurzfristige Geldanlage oder durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

(191) Zum 31.12.2008 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0).

(192) Zum 31.12.2008 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

<b>Geschäftsjahr zum 31.12.2008 (31.12.2007)</b>	bis 1 Jahr <b>TEUR</b>	1 - 5 Jahre <b>TEUR</b>	über 5 Jahre <b>TEUR</b>	Summe <b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58 (52)	274 (306)	671 (799)	1.003 (1.157)
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	842 (943)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.020 (3.872)	0 (0)	0 (0)	2.020 (3.872)

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

(193) Gemäß IAS 24 sind Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum Mutterunternehmen im Anhang anzugeben, soweit sie nicht unter die Ausnahme des IAS 24.4 (Geschäftsvorfälle zwischen einbezogenen Konzernunternehmen) fallen.

(194) An folgenden Unternehmen sind die Vorstände der Envio AG beteiligt bzw. üben Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder Geschäftsleitungsfunktionen aus:

- Envio Water Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften
- Avalon Holding GmbH & Co. KG und ihre Tochtergesellschaft

### Rechtsgeschäfte mit der Envio Water Holding GmbH und ihren verbundenen Unternehmen

Personengruppe / Geschäftsbeziehung	K'vio AG		EnvioMar GmbH	
	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsmitteldarlehn	29	0	5	0
Zinssatz	5%	5%	5%	5%
Laufzeit	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig
Sicherheiten	-	-	-	-
	29	0	5	0

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die ausstehenden Salden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

### Rechtsgeschäfte mit der Avalon Holding GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen

Personengruppe / Geschäftsbeziehung	Avalon Holding GmbH & Co. KG		Envio Water Treatment Services GmbH & Co. KG	
	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Waren- und Dienstleistungsverkehr	-190	-76	0	0
Betriebsmitteldarlehn	295	295	1.042	629
Zinssatz	5 %	5 %	5 %	5 %
Laufzeit	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig
Sicherheiten	selbstschuldnerische Bürgschaft der Gesellschafter			
	105	219	1.042	629

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die ausstehenden Salden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

### Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes der Envio AG

(195) Die Vorstände der Envio AG haben der Gesellschaft Darlehn per Saldo in Höhe von TEUR 213 gewährt. Diese Darlehn haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und werden mit 5 % p.a. verzinst.

### Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

(196) Im Jahresdurchschnitt waren neben 2 Vorständen (Vorjahr: 2) im Envio Konzern

15 Mitarbeiter in der Verwaltung (Vorjahr: 10) und

16 Mitarbeiter im Betrieb (Vorjahr: 14)

beschäftigt. Zum 31.12.2008 waren insgesamt 40 Mitarbeiter beschäftigt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

(197) Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde die Umwandlung und Umfirmierung der Envio Biogas GmbH in die Envio Biogas AG beschlossen.

## Vorstand

(198) Dem Vorstand der Envio AG gehören folgende Personen an:

Herr Dr. Dirk Neupert, Dr.-Ing., Dipl.-Kfm.

Herr Christoph Harks, Dipl.-Ing., MBA

(199) Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 200) aus kurzfristigen Bezügen. Für den Vorstand bestehen keine aktienbasierten Vergütungsregelungen.

## Aufsichtsrat

(200) Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

Frau Dr. Tatjana Hancke, Dipl.-Ing., Vorsitzende des Aufsichtsrats

Herr Marco Romswinkel, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender

- Mitglied des Aufsichtsrats der OPRO AG, Lippstadt

Herr Prof. Thomas Hartkopf, Universitätsprofessor

(201) Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3).

Dortmund, 17. August 2009



Dr. Dirk Neupert  
(Vorstand)



Christoph Harks  
(Vorstand)





Envio AG

[www.envio-group.com](http://www.envio-group.com)

# *Impressum*

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichtes bestellen möchten oder Fragen zum Unternehmen haben, wenden Sie sich bitte an:

■ **Envio AG**  
**- Investor Relations -**  
**Dipl.-Vw. Klaus Niemeyer**  
**Kanalstraße 25**  
**44147 Dortmund**

**Telefon: +49 231 9982 100**  
**Fax: +49 231 9982 202**  
**E-Mail: [ir@envio-group.com](mailto:ir@envio-group.com)**